

## Special-Edition:

Ein Rundgang über die High End 2015



## High End 2015

HIFI-REGLER war für Sie auf der High End in München unterwegs. Wir haben dort zahlreiche interessante Neuheiten gesehen, von denen wir Ihnen im Folgenden einige in einem kurzen Abriss vorstellen wollen

### Arcam

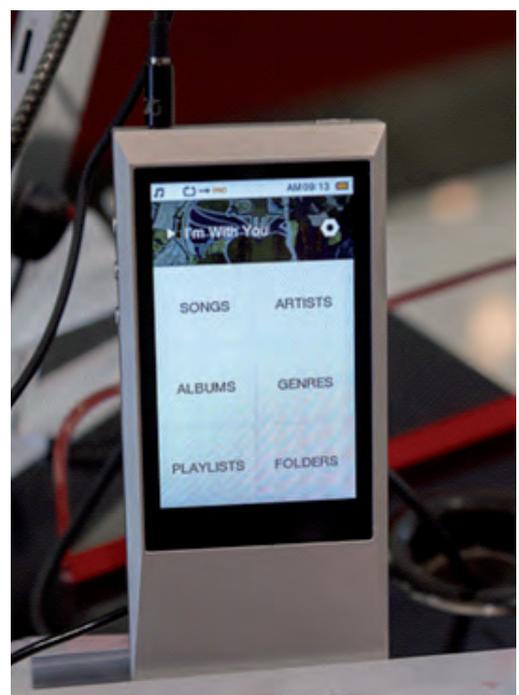
Arcam wagte einen Blick in die nahe Zukunft in München: In ca. vier Monaten kommen Solo Music (2-Kanal-Version) und Solo Movie (5-Kanal-Version) neu auf den Markt. Optisch geht Arcam durchaus eigene Wege. Technisch fahren beide Versionen, also auch die 2-Kanal-Version, HDMI-Terminals auf: 4 Eingänge und ein Ausgang sind vorhanden. Der Solo Movie hat Decoder für DTS-HD Master Audio und für Dolby TrueHD an Bord. Endstufen in Class G Technik vereinen das Beste zweier Welten; die Klarheit einer Class A-Endstufe trifft auf die Leistungsstärke einer Class AB-Endstufe.



### Astell&Kern

Hochwertige Musicplayer für unterwegs, mit voller High Resolution Audio-Unterstützung und erstklassiger Verarbeitungs- und Materialqualität – das ist der Fokus von Astell&Kern. Damit Neulingen der Einstieg in die faszinierende Produktwelt erleichtert wird, gibt es nun den AK Junior für 599 Euro. 3,1 Zoll-Touchscreen, 64 GB interner Speicher und externe Erweiterungsmöglichkeiten mittels microSD-Karten mit bis zu weiteren 64 GB Fassungsvermögen sind Merkmale des AK Junior.

Nahezu alle relevanten Audioformate, darunter FLAC, AAC, ALAC und sogar DSD64 werden unterstützt. Das Decoding unterstützt (PCM) Samplingraten bis zu 192 kHz/24-Bit. Der Wolfson D/A-Konverter sorgt für präzise Umsetzung des digitalen in ein analoges Signal. Mit nur 52,9 mm Länge, 117 mm Breite und lediglich 8,9 mm Tiefe ist der AK Junior der ideale Reisebegleiter, um auch unterwegs nicht auf Musikwiedergabe in sehr guter Qualität verzichten zu müssen. Der Akku bringt eine Kapazität von 1.450 mAh mit.



Das andere Ende im Produktportfolio markiert der 4.000 Euro kostende Highend-Musikplayer AK 380. Gleich zwei AKM AK4490 werden als D/A-Wandler in Dual-DAC-Anordnung eingesetzt und erlauben bis zu 32-Bit/384 kHz-Decoding – das ist eine Qualität wie in den besten Studios. Alle HiRes-Formate, darunter FLAC und DSD64/128, nimmt der AK 380 entgegen.



Drahtlose Netzeinbindung (WiFi 802.11 b/g/n wird unterstützt) und Bluetooth Übertragung (Version 4.0, AsDP, AVRCP) fehlen ebenfalls nicht. 3.400 mAh Kapazität zeichnen den Akku aus, 256 GB sind als Speicher eingebaut, SD-Karten mit maximal 128 GB können als Speicherweiterung verwendet werden. 79,8 mm breit, 112,4 mm breit und 17,5 mm tief nimmt der AK 380 optisch sichtliche Anleihen bei professionellen Devices. 218 Gramm wiegt das Meisterstück mit Body aus Duralumin in Flugzeugbauer-Qualität.

Was der AK380 kann, zeigte er uns bei „Smells Like Teen Spirit“ (Nirvana), „Whole Lotta Live“ (Led Zeppelin) und „Nothing Else Matters“ (Metallica), alles Titel, die in 96 kHz/24-Bit vorlagen. Enorme Dynamik, höchste akustische Neutralität, feinst dosierte Räumlichkeit und exzellente Brillanz im Hochtonbereich bietet der AK 380, verlangt aber auch nach einem edlen Kopfhörer wie z.B. dem brandneuen Ultrasone Edition M (899 Euro) oder einem Beyerdynamic Tesla T5 P (890 Euro). Nur solche Edel-Headphones sind in der Lage, alles darzustellen, was der AK 380 an Signalqualität anliefert.

**Beyerdynamic**



Beyerdynamic Custom Studio

Mit dem Custom Studio präsentierte der renommierte Heilbronner Kopfhörer-, Mikrofon- sowie Konferenz-/Veranstaltungstechnikhersteller Beyerdynamic einen neuen dynamischen geschlossenen Kopfhörer für 199 Euro. Professionelle 80 Ohm-Treiber mit extrem schneller Resonanz sind ebenso Merkmal wie eine effektive passive Geräuschunterdrückung. Mittels des „Custom Studio Sound Sliders“ kann der stolze Besitzer zwischen verschiedenen Klangprofilen wählen. Vier Stück stehen zur Auswahl, von strikt linearer bis zu bewusst bassbetonter Auslegung findet sich für jeden Wunsch das passende Klangprogramm. Das Ganze funktioniert mit Hilfe von variablen Bassreflex-Öffnungen in den Ohrschalen.

## Canton



Reference 1 K

**Reference K Serie**

Ein Highlight auf der High End: Canton präsentierte die neue Reference K-Lautsprecherbaureihe auf der Messe. Mit überarbeiteten Treibern inklusive Keramik-Wolfram-Membranstruktur für Tief- und Mitteltöner, dem schon bekannten Keramik-Hochtöner, einer neu entwickelten Frequenzweiche mit streng selektierten Bauteilen, etwas breiteren und tieferen Gehäusen für größeres Gehäusevolumen bei gleichbleibender Bauhöhe und der neuen „Base Guide“, einer Downfire-Bassreflexöffnung für präzisen, kraftvollen Bass, trumpfen die neuen Lautsprecher auf. Neben vier Standlautsprechern gibt es auch einen Center und einen Regallautsprecher, diese haben die Base Guide nicht an Bord.

Zur Arbeitsweise der Base Guide: Die Luft wird über einen speziellen Kanal in der Bodenplatte zusätzlich kontrolliert und zur Gehäusefront sowie Rückseite geführt. Die Bodenplatten selber sind noch massiver geworden im Vergleich zur Vorgänger-Baureihe. Alle Reference K-Boxen sind wahlweise in aufwändig aufgetragenen Pianolack weiß oder schwarz erhältlich, einige Varianten zusätzlich noch in Kirsche Hochglanz-Furnier. Besonders hochwertige Bi-Wiring-Terminals sind Ehrensache bei den edlen Hessen. Die beiden Topmodelle Reference 1 K und 3 K ermöglichen zudem eine Feinabstimmung sowohl für den Mittel- als auch für den Hochtonbereich.



Interessante Formgebung, High Tech-Chassis



Besonders massive Anschluss terminals

Für 11.000 Euro Stückpreis markiert die **Reference 1 K** die absolute Spitze im Canton Lautsprecherprogramm. Während der Vorführung auf der High End konnte der Boxen-Gigant schon zeigen, was er kann. Superber Tiefgang (18 Hz unterste Grenzfrequenz), enormer Druck im Bassbereich, feine Auflösung in den Höhen und hervorragend abgestufte Mitten sind hervorzuheben. Pegel schafft die Reference 1 K bis zum Abwinken, stets bleibt die 125 cm hohe Box souverän, kein Wunder bei 500 Watt Dauerbelastbarkeit.

Die **Reference 3 K** ist das nächstkleinere Modell der Serie, sie kostet pro Stück 5.200 Euro und bietet wie die 1 K auch eine Pegelanpassung an. Wie die 1 K ist auch die 3 K ein Dreiwegen-Bassreflexlautsprecher mit Base Guide und den neuen Hightech-Treibern. 350 Watt Dauerbelastbarkeit und 115 cm Höhe – auch die Eckdaten der Reference 3 K sind durchaus noch Respekt gebietend. Beide Top-Boxen gibt es nur in weiß oder schwarz Hochglanz.



Reference 9 K

Die **Reference 5 K** ist darüber hinaus auch in Kirsche Furnier „Piano Finish“ erhältlich und liegt bei einem Stückpreis von 3.600 Euro. 280 Watt Dauerbelastbarkeit und 20 Hz unterste Grenzfrequenz, auch die 5 K ist sehr leistungsstark. 2.600 Euro kostet die ebenfalls in drei Farben lieferbare **Reference 7 K**, die kleinste der Standboxen, wie auch die anderen eine Dreiwegen-Bassreflexkonstruktion. Frequenzen zwischen 22 Hz und 45 kHz werden wiedergegeben. Die obere Grenzfrequenz von 45 kHz zeichnet im Übrigen alle Reference K-Lautsprecher aus – das schafft der aufwändige Keramik-Hochtöner mit Leichtigkeit und qualifiziert sich somit auch für die HiRes-Audio-Wiedergabe. Die langfristig mögliche Belastbarkeit der Reference 7 K beträgt 170 Watt. Wahlweise aufs Sideboard oder auf optional erhältliche Ständer kann man den Bookshelf-Lautsprecher **Reference 9 K**, eine Zweiwegen-Bassreflexkonstruktion, stellen. Bei einem Frequenzgang von 25 Hz bis 45 kHz ist der noble Regallautsprecher dauerhaft mit 120 Watt belastbar. 1.300 Euro kostet die Reference 9 K

pro Stück. Der Center Reference 50 K schlägt pro Stück mit 1.800 Euro zu Buche und ist eine Drei-Wege-Bassreflex-Konstruktion mit einer Nennbelastbarkeit von 130 Watt.

**Canton Karat 3 Jubilée**

Neu zur High End kam auch die auf insgesamt nur 100 Lautsprecherpaare limitierte Vier-Wege-Bassreflex-Box Karat Jubilée 3, Stückpreis 3.500 Euro. 280 Watt Nennbelastbarkeit und ein Frequenzgang von 20 Hz bis 40 kHz sind kennzeichnend, mit 46 kg Gewicht wird dokumentiert, wieviel edle Technik in der Box mit trapezförmigem Gehäuse verbaut ist. Die Basslautsprecher strahlen nach der Seite ab, es gibt zwei 260 mm Basstreiber plus zwei den Wirkungsgrad verbessernde gleichgroße passive Membranen. Zwei Titanium-Mitteltöner umrahmen in D’Appolito-Anordnung einen Keramik-Hochtöner. Die in die Frequenzweiche eingebaute Displacement Control (DC) Technologie sorgt dafür, dass die Bassmembranen im subsonischen Ultratiefbass-Bereich nicht unkontrolliert auslenken. Die Karat Jubilée 3 gibt es wahlweise in schwarzem oder weißem Hochglanz-Lack.



Canton Karat 3 Jubilée

Für Liebhaber hochwertiger aktiver TV-Lautsprecher zeigte Canton noch den 1.199 Euro pro Stück kostenden DM 90.3. Das leistungsstarke Sounddeck bringt drei HDMI-Eingänge (3D/4K geeignet), einen HDMI-Ausgang (mit ARC) sowie einen optischen und einen coaxialen Digitaleingang mit. Das DM 90.3 verfügt über einen eingebauten aktiven Subwoofer und kann bequem über die TV-Fernbedienung mitgesteuert werden. Bluetooth inklusive aptX fehlt natürlich auch nicht.

Dali



Dali Zensor 5 AX



Dali Zensor 1 AX

Neu aus Dalis Zensor-Baureihe sind zwei verschiedene 2-Wege-Bassreflex-Aktivlautsprecher mit Bluetooth-Empfänger, die wahlweise auch über Analog-Miniklinke oder Digital-optisch Signale entgegen nehmen können. Das System ist beim Regalboxen-Paar Zensor 1 AX für 599 Euro und beim Standlautsprecher-Paar Zensor 5 AX (999 Euro) stets dasselbe: Ein Class D-Verstärker mit 2 x 50 Watt steckt in der Master-Box, die Slave-Box ist passiv und wird mit der Master-Box verbunden. Typisches Merkmal auch dieser Dali-Konstruktion ist die Holzfaser-Membran. Bei ersten kurzen Klang-Checks konnten beide Lautsprecher überzeugen. Gute Räumlichkeit, gerade bei der Zensor 5 AX, eine homogene, angenehme Gesamtwiedergabe und mit dem Dali-Kalottenhohtöner ein ordentliches Auflösungsvermögen im Hochtonbereich. Für die angekündigten Kaufpreise werden diese Boxen auf jeden Fall sehr interessant.



Ergänzt wird die Zensor-Baureihe ferner um die Zensor Pico, die dann, wenn man sie als Center verwendet, Zensor Pico Vokal heißt. Beide Konstruktionen sind baugleich und für Verstärker mit einer Kanalleistung von 40 bis 125 Watt ausgelegt. 144 mm Breite, 196 mm Tiefe und 230 mm Höhe beweisen – ein äußerst kompakter, pro Stück 119 EUR kostender 2-Wege-Bassreflex-Lautsprecher mit Holzfasermembran für den Tief-/Mitteltonbereich.

**Denon**

Immer wichtiger werden generell Devices, die zum einen sehr gut aussehen, zum anderen wenig Platz benötigen, technisch aber trotzdem keine Magerkost bieten, sondern aus dem Vollen schöpfen. Mit dem PMA-50 Lifestyle-Stereoverstärker hat Denon genau so ein Produkt neu ins Programm aufgenommen. Wahlweise ist der kompakte Verstärker vertikal oder horizontal aufstellbar, das OLED-Display passt sich automatisch an.

50 Watt werden an 4 Ohm bereit gestellt, sogar Denons AL32 Processing findet sich in der Ausrüstungsliste. Dank des USB-B-Eingangs erhöht sich die Flexibilität drastisch, denn dadurch kann man den PMA-50 als externe Soundkarte in Verbindung mit einem PC/Notebook nutzen. Hierbei hebt Denon voll auf HiRes-Support ab, sogar DSD-Audio mit 2,8 und 5,6 MHz wird unterstützt. Bluetooth mit NFC und apxX vervollständigt zusammen mit einem Subwoofer-Pre-Out die umfangreiche Ausstattung. Passend dazu bietet Denon den DCD-50 CD-Spieler an, der 32-Bit/192 kHz D/A-Wandler bereithält.

High-Tech in komprimierter Form offeriert der AH-GC20, ein für 329 Euro auf den Markt kommender Bluetooth-Kopfhörer mit aktiver Geräuschunterdrückung (die sehr gut funktioniert, wie erste Tests im regen Messetrubel belegen) und satten 20 Stunden Akkulaufzeit. Trumpf des Hörers: Das geringe Gewicht und die ergonomische Bauform sorgen für einen Tragekomfort, der tatsächlich seinesgleichen sucht. Es lassen sich im Übrigen gleichzeitig 2 Smartphones mit dem AH-GC20 koppeln.



Denon AH-GC20

Von der Sub-Brand HEOS by Denon stößt der HEOS1 ins Portfolio vor, ein sehr kompakter Netzwerk-WiFi-Aktivlautsprecher, wie die anderen HEOS-Komponenten steuerbar per App. Ein echtes Zweiwege-System mit neu entwickeltem Tiefmitteltontreiber und dem Hochtöner aus HEOS 5 bzw. HEOS 7 beweisen uns, dass es Denon mit der Klangqualität des nur vertikal aufstellbaren Lautsprechers sehr ernst meint.

Bluetooth-Dongle, der Schutz gegen Spritzwasser und ein Akkupack mit 6 Stunden Laufzeit für den mobilen Einsatz beweisen: Die Flexibilität des HEOS 1 kennt kaum Grenzen.

299 Euro kostet HEOS 1 inklusive Go-Akkupack – ein Vorteilspreis, denn einzeln liegt der HEOS 1 bei 249 Euro und das Go-Akkupack, einfach unten an der Box zu arretieren, bei 99 Euro.





Natürlich vernachlässigt Denon auch die klassischen Geschäftsfelder nicht, weshalb dem Publikum ein neuer 5-Kanal-AV-Receiver mit Bluetooth – aber ohne Netzwerk-Funktionen – sowie ein neuer 7-Kanal-Netzwerk-AV-Receiver mit WiFi-Modul, Bluetooth und Support z.B. von Spotify Connect und AirPlay vorgestellt wurden. 379 Euro kostet der AVR-X530BT, 599 Euro der AVR-X1200W. Beide AV-Receiver supporten High Dynamic Range (HDR) und den neuen BT2020 Farbraum der 4K-Blu-ray. Beim 520 leisten die eingebauten Endstufen pro Kanal 140 Watt, beim 1200 sind es 145 Watt.

Der größere AVR bringt darüber hinaus MultEQ XT aus dem Hause Audyssey als Einmess- und Room EQ-System mit. Er weist eine Smart Menu Unterstützung auf, was bedeutet, dass der AV-Receiver ohne Einschränkung über die Fernbedienung des entsprechenden Smart TVs gesteuert werden kann. Sogar ein Atmos Decoder mit Support der kleinsten 5.1.2 Atmos Konfiguration fehlt nicht beim 1200. HDCP 2.2 haben alle HDMI 2.0 Terminals des 1200. Beim 530 sind drei der fünf HDMI-Inputs mit HDCP 2.2. BT2020 und HDR ausgestattet. Für den AV-Receiver wird Denon zur Bedienung per Smartphone eine eigene Bluetooth-App launchen.

ELAC



ELAC, Kieler Lautsprecherhersteller mit ausgeprägtem High-Tech-Faible, brillierte mit einer äußerst klangstarken Mehrkanal-Vorführung. Natürlich griff man „in die Vollen“ und setzte die 4-Wege-Box FS-509 VX-JET als Frontlautsprecher ein. Die etwas kleinere FS-507VX-JET, eine 3,5 Wege-Konstruktion, war seitlich und hinten für perfekten Surroundgenuss untergebracht. Als Center brachten die Norddeutschen den CC 501 VX-JET, eine Dreiwege-Konstruktion, mit in die bayerische Landeshauptstadt. „Immersive Sound“ – also die Einbeziehung aller Ebenen, auch der über dem Kopf des Auditoriums – stand bei ELAC ebenfalls im Fokus. Daher wurden sechs der neuen flachen In-/On-Wall-Lautsprecher WS 1645 (2-Wege-Bassreflex mit JET5 Hochtöner und AS-XR Tief-/Mitteltöner) eingesetzt, um glasklar die Vorzüge neuester Atmos-Tonspuren zu demonstrieren.



Basskraft pur durch leistungsstarke aktive Subwoofer

Gleich zwei SUB 2070 und ein brandneuer großer SUB 2090 stellten einen nachdrücklichen Bass-Support sicher. Alle Subwoofer können per App in zwei Schritten eingemessen werden.



Drei Subwoofer treffen auf zwei Hochleistungs-Standlautsprecher und herausragenden Center

Der Klangeindruck im ELAC-Kino war gigantisch: Das begann schon beim hohen Auflösungsvermögen der in allen Boxen (bis auf die aktiven Subwoofer) verbauten JET5 Präzisions-Bändchenhoctöner. Der AS-XR Ringstrahler für den Mitteltonbereich beeindruckt durch tolle Loslösung aller Klanganteile von den Chassis und durch authentische räumliche Wirkung. Vielschichtige Atmosphäre von oben war die Domäne der WS 1645, während die insgesamt drei aktiven Subwoofer unter Beweis stellten, dass sich enorme Wucht und erstklassige Präzision keinesfalls ausschließen müssen.

## KEF



In-Wall ist ein Trend, den man nicht unterschätzen darf, dachte man sich bei KEF. Daher machen die Briten nun den durchtrainierten, formschönen Ci3160RL-THX startklar für den Markt. Typisch für KEF-Lautsprecher: Auch dieses Modell ist mit einem UNI-Q-Koaxial-Chassis ausgestattet, bei dem der Hochtöner im Zentrum des Mitteltöners liegt, um dem Ideal des Punktschallquellen-Prinzips zu entsprechen. Das hat den Vorteil, dass die Klanganteile des Hoch- und Mitteltonbereiches exakt zeitgleich beim Hörer ankommen. Neben dem UNI-Q-Koaxial-Treiber sind zwei 160 mm Basschassis verbaut. Frequenzen zwischen 45 Hz und 28 kHz kann der Ci3160RL wiedergeben.

## Panasonic



TX-55CXW704

Frisch aus der 2015er Kollektion konnte der TX-55CXW704 aus der Prime-Produktlinie (1.699 Euro) in München bewundert werden. Der Smart 4K Ultra HD TV brilliert durch seine 800 Hz Hochleistungs-Frame Interpolation und offeriert dadurch eine hohe Bewegungsschärfe. Lebendige Farben, die trotz kritischer Messe-Umgebung recht authentisch wirkten, und ein sehr guter Kontrast sind ebenfalls lobend zu erwähnen. Verantwortlich dafür zeichnet sich auch das „Super Bright Panel“ mit Local Dimming sowie „Studio Master Colour“ für größeren Farbumfang und die Darstellung feinsten farblicher Facetten. Der UHD-TV ist mit dem neuen Firefox OS-Betriebssystem ausgestattet und bringt einen HD Triple-Tuner mit. Der TX-55CXW704 kann im Sat>IP-Betrieb als Client eingesetzt werden.

Ebenfalls im beliebten 55-Zoll-Format, aber etwas einfacher ausgestattet: Der TX-55CXW684 aus der „Next“ Ausstattungslinie (1.599 Euro) bietet auch die UHD-Bildschirmauflösung von 3.840 x 2.160 Bildpunkten, lässt es aber bei einer 200 Hz Frame Interpolation bewenden. Der HD Triple-Tuner und die Verwendungsmöglichkeit als Sat>IP Client sowie Firefox OS Betriebssystem mit My Home Screen 2.0 zeichnen auch die CXW684 aus. Flotte Arbeitsgeschwindigkeit ist dank des Quad Core Pro-Prozessors garantiert. „Studio Master Colour“ sorgt auch bei diesem Modell für bestmögliche Farbwiedergabe.

**Phonar**


Veritas M4 Match

Voraussichtlich ab August/September bringt Phonar die neuen Lautsprecher-Modelle Veritas M4 Match (Regallautsprecher, derzeitige Preiskalkulation Paarpreis ab 1.600 Euro) und Veritas P4 Match (Standlautsprecher, derzeitige Preiskalkulation Paarpreis ab 2.500 Euro) auf den Markt. Es handelt sich bei den neuen Modellen um aktive Wireless-Lautsprecher, die sich mittels eines für 349 Euro erhältlichen Hubs ein eigenes Netzwerk für die Übertragung von 24-Bit High Resolution Wireless aufbauen. Der Hub hält Analoge und digitale Terminals, USB-Anschluss sowie ein Bluetooth-Modul für flexible Einsatzmöglichkeiten bereit.

Die eingebauten Verstärker leisten 2 x 70 Watt und arbeiten nach dem Class D-Prinzip, sind also digitale Verstärker, die hoch effizient arbeiten und nur wenig Verlustwärme zulassen. Zum Einsatz für eine besonders hochwertige Signalverarbeitung kommt die TI Pure-Path-Technologie.

Es wird eine App für Android und Apple iOS geben, und das Multiroom-Konzept sieht die Bedienung aus allen Räumen vor. In mattedem Schwarz, hochglänzendem Schwarz, hochglänzendem Weiß sowie den Furnierarten Kirsche oder Nussbaum wird ein breites attraktives Farbspektrum angeboten. Interessant ist, dass man die Veritas M4 für 750 Euro und die Veritas P4 für 850 Euro auch nachrüsten lassen kann. Die Preise gelten jeweils für die Aufrüstung eines Boxenpaares.



Veritas P4 Match

**Pioneer**

Noch nicht fertig: Der Prototyp eines A-70-Nachfolgers bekommt hochwertigere Drehregler, hier vorn als „Einzelteil“ im Bild

Noch lange nicht final ist der Prototyp eines Nachfolgers des Hightech-Stereovollverstärkers A-70. Der A-70 kostet derzeit 999 EUR (UVP), der Nachfolger soll teurer und exklusiver werden. Ein bordinterner USB-DAC und ein nochmals verbesserter Aufbau mit selektierten Bauteilen sollen den Nachfolger auszeichnen.



Der Prototyp von vorn



Von hinten fallen die besonders hochwertigen Lautsprecherkabel-Anschluss terminals auf.

Ultrasone



Nie war der Einstieg in die Ultrasono-Welt einfacher – der Ultrasono Go kommt auf einen UVP von 119 Euro und bringt sogar schon die einfachste Version der patentierten S-Logic-Technologie für eine optimierte räumliche Darstellung mit. Sauber verarbeitet und optisch attraktiv, kann man den dynamischen geschlossenen Kopfhörer nur für den versierten Ein- und Aufsteiger empfehlen.



Performance 806 (rechts) und 880

Neu ist auch die Performance-Kopfhörerserie: Der Performance 840 kostet 239 Euro, der Performance 860 299 Euro und der Performance 880 liegt bei 379 Euro. Alle drei sind dynamische, geschlossene Kopfhörer. Das Topmodell 860 hat titanbeschichtete Schallwandler.

Ganz neu ins Programm hat Ultrasono den Edition M aufgenommen. Der ohraufliegende Kopfhörer funktioniert nach dem dynamischen geschlossenen Prinzip und weist 40 Ohm Impedanz sowie titanbeschichtete 30 mm Schallwandler auf. Der Hörer konnte uns in ersten Tests begeistern. Er sitzt extrem komfortabel, was an drei Faktoren liegt: der angenehmen Polsterung der Ohrmuscheln, dem bequemen Kopfband, das präzise einstellbar ist, und am geringen Gewicht. Dank S-Logic arbeitet der Kopfhörer sehr gezielt die räumlichen Aspekte jedes Quellmaterials heraus, agiert außerordentlich dynamisch und besticht überdies durch einen angenehmen, homogenen Klang. 899 Euro kostet der brandneue Edition M.



Ultrasonone Edition M

**HIFI-REGLER®**

**[www.hifi-regler.de](http://www.hifi-regler.de)**

August-Horch-Straße 19  
D-95213 Münchberg  
Tel. 09251-879-500  
Fax 09251-879-100